

natürlich gibt es auch eine Auswahl aus der eigenen Discografie von Panama.

Panama, das sind an diesem Abend:

Sänger und Gitarrist Viktor Kopitkow, Heiko Zickerow am Schlagzeug, Jörg Schubert am Bass, Joe Maas an der Gitarre und am Mikrofon.

Zusammen sorgen sie nicht nur für das solide, sondern auch virtuose musikalische Fundament am Sessionabend.

**Und oft kommt auch „Alex O.“ aus seiner Küche dazu und spielt auf seinen Timbales mit!**

Es ist die schweißtreibende, gern zitierte „Musik von Hand gemacht“, die bei den „Purple Haze Sessions“ immer mit viel Herzblut und Liebe offeriert wird.

Infos unter: [www.musikundkulturvereinremseck.de](http://www.musikundkulturvereinremseck.de)

Tel.: 07146 282916

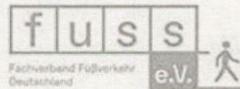
Blaustern Timbales, Wertweg 31, 70378 Stuttgart-Hofen

[www.timbales.de](http://www.timbales.de)

Tel.: 0711 532078 mobil: 0176 24252355

**Panama auf YouTube live erleben unter 'Panamamusic 17'**

## FUSS e.V. - Ortsgruppe Remseck+Umgebung



### Wir kümmern uns um Fußgänger!

Seit 1.1.2020 engagieren wir uns als Ortsgruppe des **FUSS e.V., Fachverband Fußverkehr Deutschland, Berlin**. FUSS e.V. ist, unter dem Motto „Mit uns geht es besser!“, eine Interessenvertretung von Fußgängern in Deutschland, der sich seit 1985 dafür einsetzt, **das Zufußgehen sicherer, gesünder, angenehmer und attraktiver zu machen und damit den Umweltverbund von Fuß, Rad und Bus/Bahn in Stadt und Land zu stärken**. Vor Ort setzen wir uns **als FußgängerLobby** für mehr Beachtung und Wertschätzung in Remseck, Ludwigsburg, Waiblingen, Kornwestheim, Fellbach usw. mit verschiedenen Projekten. Als Hauptprojekt unser FußverkehrsCheck in den Remsecker Stadtteilen in 2020/21 als offene Bürgerbeteiligung mit über 240 Checks zu den Themen **freie Gehwege, Tempolimits, Fußgängerüberwege, mehr Aufenthaltsqualität in Stadt, Wald und Flur usw.**, Näheres unter [www.remseck-zu-fuss.de](http://www.remseck-zu-fuss.de) und immer wieder hier im Amtsblatt der Stadt Remseck. Wir brauchen dringend noch aktive Menschen, die sicheres Unterwegsein zu Fuß in Remseck und drum rum checken und für weitere Aktivitäten festhalten. Bei Interesse oder Fragen bitte einfach melden, Tel. 07146 5094 oder [remseck@fuss-ev.de](mailto:remseck@fuss-ev.de).

Den sich zur Wahl stellenden Bürgerinnen und Bürgern ein Dank für ihr besonderes Engagement bei dieser Kommunalwahl, den Gewählten im neuen Gemeinderat herzlichen Glückwunsch und alle guten Wünsche für dieses wichtige Amt für das Wohl und Wehe unserer Stadt! Wir hoffen auf zielführende Weiterentwicklungen der Stadt Remseck, auch und besonders beim uns wichtigen Thema „sicheren Fußverkehr“.



## Beth Shalom e.V.

### Wie gelingt eine plurale Gesellschaft?

Karin Schnebel, Politikwissenschaftler und Autorin aus München, referierte in der ehemaligen Synagoge Hochberg. Sie ging der Frage nach, wie angesichts der weltweiten Erosion demokratischer Staaten in Deutschland eine plurale Gesellschaft erhalten werden kann: „Pluralismus muss ausgehalten werden“, war ihr Votum. Das bedeute, dass signifikante gesellschaftliche demokratische Strömungen auch Platz im gesellschaftlichen Diskussionsraum erhalten müssten, ob einem deren Position gefalle oder nicht. Wenn dies nicht geschehe und diese Gruppen sich aus der gesellschaftlichen Debatte ausgegrenzt fühlten, führe dies zu einer Radikalisierung und damit zu einer Zunahme extremistischer Bewegungen. Dies sei infolge der Flüchtlingskrise bei der AfD und durch die Pandemie bei den Querdenkern zu beobachten.

Das eine sei aber, den Diskursraum zu erhalten, das andere die Demokratie gegen eindeutige Gegner zu verteidigen. Schnebel sieht eine Gefährdung der Demokratie durch rechtsextreme, linksextreme und islamistische Gruppen. Gerade linksextreme und islamische radikale Gruppen bildeten derzeit im Zusammenhang mit israelbezogenem Antisemitismus eine gefährliche Allianz. Schnebel verlangte von starken Demokratien in einer zunehmend autoritäreren Welt, demokratische Haltungen aktiv einzufordern. Dies gelte gerade auch für Menschen, die aus traditionell geprägten Kulturkreisen zu uns kämen. Die frühere Erwartung, dass sich eine Integration automatisch aus der Toleranz der Kulturen ergebe, sei nicht eingetreten. Hier spiele das Internet eine große Rolle, denn es biete die Möglichkeit, sich in einer eigenen kulturellen Blase mit abgeschottetem Diskursraum zu bewegen.



Karin Schnebel vor dem Bild „Zusammenspiel“ in der Ehem. Synagoge  
Foto: K. Buschmann

In der Diskussion wurde deutlich, dass eine schwierige Gradwanderung bevorsteht: Es ist nötig, klar zu definieren, was in einer pluralen Gesellschaft nicht mehr tolerabel ist, nämlich intolerante und zu Gewalt neigende Positionen und Gruppen. Andererseits dürfe dies nicht zu einer allgemeinen Abgrenzungstimmung führen, die wiederum zu einer Verengung des gesellschaftlichen Diskussionsraumes führe. Wenn man Pluralität verteidigen müsse, dann müssten auch die demokratischen Gruppierungen zusammenhalten und die übliche „Links-Rechts-Kluft“ überwunden

werden. Gemeinsame öffentliche Zeichen seien hier ein sehr guter Ansatz. Schnebel berichtete davon, dass dies in München leider nicht immer klappe.

### Sonntag, 7. Juli, 14 Uhr Adolf-Falk-Rundgang

In der Rolle des jüdischen Metzgers Adolf Falk erzählt Kai Buschmann vom Leben der letzten Juden in Hochberg in der ersten Hälfte des 20. Jh.. Herzliche Einladung. Startpunkt ist der Platz vor der Evangelischen Schlosskirche. Gemeinsam gehen wir durch den Ortskern, besuchen die ehemalige Synagoge und den jüdischen Friedhof.

Kai Buschmann

Beth Shalom – Haus des Friedens, [www.bethshalom-remseck.de](http://www.bethshalom-remseck.de)

## Jägervereinigung Ludwigsburg – Jägerschaft Remseck

### KiTa „Purzelbaum“ zu Besuch beim LernortNatur- Projekt der Jägerschaft

Im Rahmen des sog. LeNa-Programms der Jägerschaft besuchten Kinder der KiTa „Purzelbaum“ das Jagdrevier Neckarrens, um mit den hiesigen Jagdpächtern (Gemeinde-) Wald und Feld zu erkunden. Von Milan bis Fuchs, Nistplatz bis Dachsbau wurde der Lebensraum der heimischen Wildtiere ausgiebig erforscht und das richtige, störungsfreie Verhalten in der Natur spielerisch erarbeitet. Die „Purzelbäume“ waren sehr interessiert und kamen zum Teil mit einem erheblichen Wissensvorsprung.



Foto: HR Lemberg